

Stettenbach-Fest des hl. Antonius des Grossen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brauner Kutte, schwarzem Skapulier und schwarzer Kapuze auf einer Bahre, ein Kreuz auf der Brust, zu beiden Seiten je ein Bruder in der gleichen Tracht. Im Hintergrund tragen zwei Brüder den Leichnam des hl. Antonius zu Grabe. Oben schweben zwei Engel mit einem Siegeskranz.

Das Spruchband ist sehr gut erhalten:

„Sächser Kaspar Bätig in Dpfersey 1653“. Das Wappen hat einen grünen Dreieck, auf dem im roten Feld ein Rosenkranz nach oben steht und unter einem Halbmond durchläuft. Links und rechts von dem Wappen hat der Stifter seine Initialen anbringen lassen: K. B. Dpfersey ist in der Gemeinde Hergismil bei Willisau.

Der Spruch lautet:

Hundert fünf Jar er alt worden
Nach dem er from und Heilig gestorben
Der Iib bedeckt mit erden war
sin Seel fur zu die Engel schar.

Stettenbach-Fest des hl. Antonius des Großen.

Da das Fest des hl. Antonius des Großen auf einen Sonntag fiel, wurde, um den Leuten den Kirchenbesuch am Sonntag zu gestatten, das St. Antonius-Fest auf den Montag verlegt. Schon bei den Frühmessen in der Wallfahrtskirche in Stettenbach war die Kirche vollgepfropft. Da in Stettenbach keine Wirtschaft ist, stehen den fernern Frühmeßbesuchern die Bauernstuben bereit mit einem z'Morgen mit Kaffee und Weggli. Am Nachmittag ist es in Stettenbach Brauch, daß gehauletet wird, das ist ein Spiel mit je drei Karten. Die Bauersfrau, wo wir das Morgenessen einnahmen, sagte, es hätte letztes Jahr einer 7 Fr. beim Haulenen verspielt, dies Jahr hätte ihm seine Frau verboten, nach Stettenbach zu gehen.

Da dieses Jahr das Wetter schön war, war der Besuch sehr groß. Zu Fuß, zu Velo, zu Pferd, mit der Hinterländerbahn, Autobus zwei vom Luthertal, einer von Kottal, einer von Sempach Station. Vor der Kirche stauten sich die Volksmassen. Man rechnete dieses Jahr 4000 Teilnehmer. Wie jedes Jahr wird ein Bauernprediger bestellt, der von der Estrade der Kirche im Freien zu den Leuten spricht. Diesmal sprach der Prediger über Math. 19. 16—30.

S. A., Großwangen.